

# Konstruktives und Abstraktes

*Georg Malin stellt in der Galerie am Lindenplatz aus*

Seit bereits 27 Jahren arbeitet der Maurer Künstler Georg Malin mit der Galerie am Lindenplatz zusammen. Damals wurde ein Bild Malins in einem Kalender abgedruckt.

● VON INGO KLEINHEISTERKAMP

Mittlerweile hat sich viel im Schaffen Malins getan. Objekte stehen nicht nur am Postplatz in Vaduz, sondern auch bei einer Firma in Hohenems oder ein grosser L-Würfel in Weimar. Galerist Kurt Prantl freute sich anlässlich der gestrigen Eröffnung der Ausstellung zahlreiche Freunde und Bewunderer Malins begrüßen zu dürfen, darunter Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck und Alt-Regierungschef Hans Brunhardt. Die Ausstellung zeigt das Lebenswerk Malins in der skulpturellen Arbeit. Gegenständiglich-konstruktives wie die Buchstabenwürfel und Abstraktes werden gegenüber gestellt. Gerade die konstruktiven Buchstabenwürfel, die eine mathematische Grundlage haben, sind mittlerweile zu begehrten Objekten geworden.

## Buchpräsentation

Anlässlich der Ausstellung wurde ein neues Buch über Georg Malin vorgestellt. Till Schaap, Leiter des Benteli-Verlages, stellte die Idee des Buches vor. Über die Skulpturen Malins erschien im selben Verlag schon einmal eine Dokumentation, das neue Werk knüpft daran nahtlos an und widmet sich den Skulpturen der vergangenen 15 Jahre. Als Fotograf konnte der re-



**Buchpräsentation und Ausstellung in der Galerie am Lindenplatz (v.l.): Künstler Georg Malin und Fotograf Giorgio von Arb.**

Foto: V.com/Beham

nommierte Schweizer Kunstfotograf Giorgio von Arb gewonnen werden. Schaap nannte Malin eine «herausragende Künstlerpersönlichkeit der europäischen Gegenwart».

Giorgio von Arb bedankte sich beim Künstler und beim Verlag für die Freiheiten, die er als Fotograf hatte. Die Bilder im Buch sind keine reine Dokumentation, sondern eine kunstvolle Verwebung zweier Kunstrichtungen, eben Bildhauerei und Fotografie.

## Neue Einsichten

Auch Georg Malin freute sich über das gelungene Werk. Besonders bedankte er sich bei den Textautoren und -autorinnen, unter anderem Roswitha Feger. Er beschreibt das Zu-

standekommen der Bilder. Manchmal habe von Arb nur ein kleines Detail eines Objektes fotografiert. «Kurzum, das Werk wurde buchstäblich neu beleuchtet und erscheint so in einem neuen Licht», so Georg Malin. Diese Fotografien liessen aus den Objekten neue Kunstgegenstände entstehen, so mutiere der T-Würfel zu einem griechischen Tempel oder polierte Chromnickelstahlwürfel auf römischem Mauerwerk in Nendeln spiegelten 2'000 Jahre örtliche Geschichte. Eine Idee von Robert Allgäuer übrigens.

Die sehenswerte Ausstellung bleibt leider nur wenige Tage in der Galerie und wird bereits vor Weihnachten wieder abgebaut.

*Georg Malin. Skulpturen. Galerie am Lindenplatz. zu sehen bis 21. Dezember.*

Vaterland Samstag 14. Dezember 2002